



Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten)

Situation der Geburtshilfe

Vorbemerkung:

Die Arbeitsbedingungen in der Geburtshilfe, insbesondere für Hebammen, sind bekanntermaßen bisweilen prekär. In der Vergangenheit hat das Thema den Landtag immer wieder beschäftigt - nicht zuletzt wegen einer Petition von Mother Hood e.V. aus dem Jahr 2015. Die Corona-Pandemie hat die schwierige Situation der Geburtshilfe wieder deutlich zu Tage getragen und erheblich verschärft.

Durch das unter anderem in Kliniken geltende Besuchsverbot wird die Rolle der Hebammen sowie des gesamten Personals im Kreißaal noch wichtiger als sie bisher ohnehin gewesen ist. Die verschärften Hygienevorschriften in den Kliniken sowie die Maskenpflicht erschweren die Tätigkeit der GeburtshelferInnen. Geburtsvorbereitungskurse konnten und können nicht regulär durchgeführt werden. Es gelten verschärfte Auflagen aufgrund der Corona-Verordnungen, die die Wirtschaftlichkeit der Kurse für die Hebammen gegen Null führt.

Bisher wurden von der Landesregierung Mittel im Haushalt 2020 bereitgestellt, die nur zur Errichtung eines "runden Tisches" dienten, aber noch keine konkreten Verbesserungen für die betroffenen in Aussicht stellen. Der schlechten Situation in der Geburtshilfe muss jedoch zügig und effektiv begegnet werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Warum wurde die Geburtshilfe bei der Zuteilung von Schutzausrüstung nicht von Anfang an bedacht?
2. Bekommen GeburtshelferInnen Schutzmaterial mittlerweile zugeteilt?
3. Plant die Landesregierung Änderungen der restriktiven Auflagen, die von Hebammen bei der Durchführung von Kursen - beispielsweise zur Geburtsvorbereitung - zu erfüllen sind?
4. Wie unterstützt die Landesregierung die Hebammen bei der Durchführung der Kurse trotz der Corona-Pandemie - beispielsweise durch Zurverfügungstellen von ausreichend Raumkapazitäten zur Wahrung des Abstandsgebotes?
5. Wie begegnet die Landesregierung dem Problem der horrenden Haftpflichtversicherungsprämien für Hebammen, und wie stellt die Landesregierung eine zeitnahe Lösung sicher?
6. Welche Regelungen gelten für den Zutritt für werdende und gewordene Väter bei dem Besuch von Mutter und Kind in Kliniken? Bitte nach Klinik aufschlüsseln, sofern keine einheitliche Regelung gilt.
7. Sofern die Kliniken unterschiedlich vorgehen: Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, warum nicht einheitlich vorgegangen wird und sind entsprechende Änderungen der Verordnungen geplant, die ein einheitliches Vorgehen sicherstellen?

8. Welche Regelungen gelten für das Tragen eines Mundschutzes durch werdende Mütter im Kreißaal?
9. Wurden Auslegungshinweise zu den Corona-Verordnungen an die Klinken ausgegeben oder ist dies geplant?

Wiesbaden, den 15. Juni 2020



Yanki Pürsün